

**Theresa Prammer**

**LOCKVOGEL**

Kriminalroman, Haymon, Veröffentlichung: 16. März 2021

***Autorin, Schauspielerin und Regisseurin Theresa***

***Prammer veröffentlicht Krimi „Lockvogel“ mit neuem***

***Ermittlerduo ­– Privatdetektiv und Schauspielschülerin***

***Edgar Brehm und Antonia „Toni“ Lorenz kommen einem Mord in der***

***Wiener Filmbranche auf die Spur – #MeToo-Verstrickungen inklusive***

(Pressetext)

Theresa Prammer schafft es immer wieder, in ihren Romanen glaubwürdige Plots mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen spannend und aufrüttelnd zu verbinden. Als Schauspielerin und Regisseurin stehen ihr die brisanten Implikationen der #MeToo-Debatte und ihrer negativen wie positiven Auswirkungen besonders nahe. Insofern wirft der neue Wiener Kriminalfall „Lockvogel“ einen präzisen Blick auf die menschlichen Beziehungen in Machtkonstellationen der Filmbranche. Ist der Regisseur nur ein „lockerer Typ“ oder nutzt er seine Position aus? Kann und soll eine Schauspielerin einfach vertrauen? Was zieht es nach sich, wenn Betroffene mutig hervortreten und Missstände aufzeigen?

Theresa Prammer verwöhnt ihre Leserschaft gewohnt sicher mit einer Textkomposition, die Figuren, Handlungsfortschritt und Milieuschilderung klug austariert. Stilistisch klarund pointiert bereichert die Autorin das literarische Krimifach mit Wortwitz, hintergründigem Humor und treffenden Dialogen.

**LOCKVOGEL Klappentext – Inhalt**

Sybille Steiner überzeugt mit einem dicken Geldkuvert Detektiv Edgar Brehm, ihren Auftrag anzunehmen: Die Ehefrau des Starregisseurs Alexander Steiner hat beunruhigende Post erhalten. Einem anonymen Tagebuch zufolge soll ihr Mann vor Jahren gegenüber einer jungen Schauspielerin seine Machtposition ausgenutzt haben. Sind die Anschuldigungen wahr? Wer ist die Verfasserin? Hat damit gar der Tod eines Mannes auf einer von Steiners High-Society-Partys etwas zu tun?

Möglichst schnell, bevor die Presse Wind davon bekommt, muss Brehm genau das herausfinden. Wie praktisch, dass gerade die Schauspielschülerin Toni Lorenz bei ihm auftaucht: Sie hat keinen Euro mehr in der Tasche, weil sich ihr Freund Felix mit ihren Ersparnissen und dem Schmuck ihrer Großmutter auf und davon gemacht hat. Da kommt ihr die Hilfe von Privatdetektiv Brehm nur gelegen, die beiden schließen einen folgenschweren Deal. Toni muss als Lockvogel herhalten und stellt sich den Gefahren, die bei diesem delikaten Fall in der Filmbranche auf sie warten.

**Die Fakten**

+ Das Buch: Theresa Prammer – Lockvogel, Kriminalroman, Preis: ca. €24,90.-, ISBN 978-3-7099-8103-0, gebunden, Erscheinungstermin: 16.03.2021

+ Audiobuch, gesprochen von Theresa Prammer (Haymon Verlag), Preis: ca. €9,99.- Erscheinungstermin: 16.03.2021, erhältlich auf allen gängigen digitalen Plattformen (Download)

Informationen beim Haymon Verlag: <https://www.haymonverlag.at/produkt/8103/lockvogel/>

**Biografie**

Auf dem Papier, auf der Bühne und dahinter: Theresa Prammer weiß, wie man Geschichten inszeniert und Leben in Figuren bringt. Sie ist Schauspielerin, Regisseurin und Autorin. Mit ihren Kriminalromanen um Lotta Fiore hat sie zahlreiche Leser\*innen in Spannung versetzt und für ihr Krimidebut „Wiener Totenlieder“ (2015) den Leo-Perutz-Preis erhalten.

Im zweiten Studienjahr in der Schauspielschule wurde sie ans Burgtheater engagiert, wo sie in Turrinis „Die Liebe in Madagaskar“ an der Seite von Otto Schenk und Kirsten Dene spielte.

Seit 2015 hat sie sich hauptberuflich aufs Schreiben und auf die Komödienspiele Neulengbach verlegt – einem Sommertheater, das sie vor zehn Jahren mit ihrem Ehemann, dem Schauspieler Joseph Prammer, gegründet hat.

Seit sechs Jahren leitet das Ehepaar außerdem die Schauspielakademie Neulengbach für Nachwuchstalente von 12-19 Jahren.

Sie lebt und arbeitet abwechselnd in Wien und in Reichenau an der Rax.

Homepage Theresa Prammer:

[http://www.theresaprammer.com](http://www.theresaprammer.com/)

Theresa Prammer auf Wikipedia:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Theresa\_Prammer](https://de.wikipedia.org/wiki/Theresa_Prammer#-1)

**Bisherige Bücher**

*Die Rettung der Regenwürmer.* SüdWestBuch, Stuttgart 2013

*Wiener Totenlieder.* Marion von Schröder, Berlin 2015

*Mörderische Wahrheiten.* List Verlag, Berlin 2016

*Die unbekannte Schwester.* List Verlag, Berlin 2017

*Auf dem Wasser treiben*, List Verlag, Berlin 2019

**Komödienspiele Neulengbach "Das Geheimnis der drei Tenöre" im Juli 2021**

Termine: 2., 3., 9., 10., 16., 17., 23., 24., 30. und 31. Juli 2021

Beginn: 20 Uhr im Innenhof des Gerichts (bei Schlechtwetter im Lengenbacher Saal)

Informationen und Karten: [www.komödienspieleneulengbach.at](http://www.komödienspieleneulengbach.at#-1)

**Interview mit Theresa Prammer**

**Worum geht es in „Lockvogel“?**

Theresa Prammer: Um die Schauspielschülerin Toni Lorenz, die dringend die Hilfe eines Detektivs benötigt. Doch sie ist völlig pleite und kann kein Honorar bezahlen. Der Detektiv Edgar Brehm, der seinen Geschäftspartner verloren hat und momentan auch noch mit gesundheitlichen Problemen kämpft, schlägt ihr deshalb einen Deal vor: Sein neuester Fall führt ihn in die Filmbranche – ihr zukünftiges Metier. Wenn sie ihm bei den Ermittlungen hilft, begibt er sich auf die Suche nach ihrem verschwundenen Freund. Toni nimmt das Angebot an. Doch sie hat weder mit den Turbulenzen gerechnet, die sie bei der Detektivarbeit erwarten, noch damit, dass sie zum Lockvogel für den berühmten Star-Regisseur wird.

**Führte die #MeToo-Thematik zu diesem Kriminalroman oder kam sie erst später hinzu?**

TP: Ich kann das gar nicht genau sagen. Wahrscheinlich war beides bereits in meinem Kopf und hat sich dann selbstständig verknüpft.

Was mich vor ein paar Jahren, als #metoo so ins Rollen kam, sehr bewegt hat, waren die Vorwürfe an Dustin Hoffman. Er ist einer meiner absoluten Lieblingsschauspieler und „Tootsie“ steht ganz oben auf der Liste von Filmen, die ich immer und immer wieder anschaue. Ich konnte das einfach nicht glauben.

Als ich ein schüchterner vierzehnjähriger Teenager auf Sprachreise in London war, habe ich mir ein Autogramm von ihm geholt. Er war so hinreißend. Hat ganz normal mit mir geplaudert. Ich habe ihm einen Brief gegeben – wie großartig ich ihn finde, was für ein außergewöhnlicher Schauspieler er ist. Darauf hat er mir per Post ein Foto mit darauf gemaltem Herz geschickt. Das Bild hängt immer noch bei mir im Wohnzimmer.

Und als ich selbst im ersten Jahr in der Schauspielschule war, brauchte ich einen zeitlich flexiblen Nebenjob. Und so wurde ich „Mystery Shopper“. Da bekommt man einen Lebenslauf, wer man zu sein hat, und gibt in Beratungsgesprächen vor, Interesse an einer Versicherung, einem Bankkonto, einem Produkt etc. zu haben. So wollen Unternehmen herausfinden, wie ihre Mitarbeiter mit Kunden umgehen. Dazu gab es Vorgaben, wie „sei ungeduldig“, „frag nach und sag, du verstehst es nicht“, etc. Es war wirklich keine Detektivarbeit, aber ich fand es so aufregend, als wäre es eine. Und ich war auch nicht besonders gut darin. Wenn ich gemerkt habe, jemand sagt nicht, was er sollte, hab‘ ich ihm quasi die Antworten in den Mund gelegt.

**Haben Sie als Schauspielerin und Regisseurin persönliche Erfahrungen mit Machtmissbrauch und sexuellen Übergriffen gemacht?**

TP: Im Schauspiel sind körperliche und emotionale Nähe Voraussetzungen. Man muss einander vertrauen können, ob es sich nun um Kollegen oder die Regie handelt. Zum Glück war ich selbst nie in einer wirklich „brenzligen“ Situation, aus der ich nicht selbst wieder rausgekommen bin. Von ehemaligen Schauspiel-Kolleginnen weiß ich, dass es auch andere Geschichten gibt.

**Unterscheiden sich diesbezüglich der Schauspiel- und der Filmbereich?**

TP: Aus eigenen Erfahrungen kann ich das nicht sagen. Von Kolleginnen würde ich aber meinen, dass sich im Filmbereich durch #MeToo viel geändert hat.

**Was sind die Herausforderungen in der Romankonzeption und beim Schreiben, wenn die ermittelnde Hauptfigur ein Privatdetektiv ist?**

TP:Ich bin ein großer Fan von Recherchen. Man lernt so interessante Menschen kennen und erfährt Dinge, die es nicht im Internet zu finden gibt. Bei meinen bisherigen Büchern war das einfach, jemanden in der nötigen Sparte zu befragen. Doch bei den Detektiven hat das nicht und nicht geklappt.

Da war eine große Skepsis aufgrund der „Berufsgeheimnisse“.

Meine großartige Freundin, die eine leitende Position im Landeskriminalamt bei der Gewaltprävention hat und eine meiner ersten Testleserinnen ist, gab mir den Tipp, es beim österreichischen Detektivverband zu versuchen. Das war ein Volltreffer. Dadurch habe ich den Präsidenten des Detektivverbands und einen seiner Kollegen interviewen dürfen und so spannende Einblicke in deren Berufserfahrungen bekommen.

**Ihr neues Ermittlerduo bestehend aus Detektiv Edgar Brehm und Schauspielschülerin Toni Lorenz ist von großen Gegensätzen gekennzeichnet, wie kann so eine Zusammenarbeit funktionieren?**

TP: Edgar ist Mitte fünfzig, schwul, er achtet nicht auf seine Gesundheit, verdrängt seine Sorgen und Schuldgefühle mit zu viel Arbeit, bis sein Körper ihm die Rechnung präsentiert.

Und Toni ist Anfang zwanzig, bei ihrer Großmutter aufgewachsen und glaubt felsenfest an das Gute im Menschen – weswegen sie es auch nicht fassen kann, dass ihr Freund sich mit ihrem Geld aus dem Staub gemacht haben soll. Und jetzt könnte man sagen, Gegensätze ziehen sich an. Doch in Wahrheit finde ich, sind die beiden einander sehr ähnlich.

Sie sind äußerst empathisch – auch, wenn Toni das aufgrund ihres Alters noch viel mehr zeigt und Edgar es sehr für sich behält. Und sie besitzen eine große Menschlichkeit. Das sind die gemeinsamen Nenner, die sie verbinden. Neben ihrer Liebe zu gutem Essen.

**Was unterscheidet Ihren neuen Krimi von Ihren bisherigen Spannungsromanen? Was reizte Sie am Neubeginn?**

TP: Ich weiß gar nicht, ob ich es einen Neubeginn nennen würde. Als Leserin liebe ich das breite Spektrum in der Spannungsliteratur – spannender Krimi, psychologischer Thriller, klassischer „Who done it?“. Und genauso geht es mir beim Schreiben. Auch, wenn sich meine Bücher unterscheiden, haben sie doch immer diese roten Fäden, und das sind die Beweggründe und das Innenleben der Charaktere und die Spannung.

**Schauspielen und das Bücher-Schreiben: Passen diese Tätigkeiten in Ihrem Berufsalltag friktionsfrei zusammen?**

TP: Als „Wiener Totenlieder“ erschienen ist und der Verlag eine Fortsetzung wollte, war für mich ganz klar, dass ich mehr schreiben möchte. Die Entscheidung fiel mir leicht, da ich wusste, die Komödienspiele Neulengbach sind ein Herzensprojekt, das ich problemlos weiterführen kann. Und so ist es auch mit der Schauspielakademie Neulengbach – ich freue mich immer über die Treffen mit den Teilnehmerinnen.

**Haben Sie ein Schreibritual, wie gestaltet sich der Schreibprozess und wie lange im Vorhinein planen Sie Ihre Bücher?**

TP: Ich habe viele Schreibrituale, die sich von Buch zu Buch häufig ändern.

Beim Lockvogel zum Beispiel, habe ich nonstop beim Schreiben die Aufzeichnung des Konzerts in Zagreb des Cellisten Stjepan Hauser gehört.

Außerdem bin ich ein großer Fan der Morgenseiten – das ist so eine Art Tagebuch. Man schreibt gleich nach dem Aufstehen, wenn das Unterbewusstsein noch präsenter ist als später am Tag.

Ich nutze dieses Schreiben, um mir Gedanken über bestimmte Szenen, Reaktionen der Figuren und „rote Heringe“ (falsche Fährten) zu machen.

**Wie schaffen Sie es bei Lesungen, große Spannung aufzubauen, jedoch nicht zu viel über das Buch zu verraten?**

TP: Bei meinen Lesungen erzähle ich sehr viel über die Hintergrundgeschichte, die Recherchen – über vieles, was mit dem Buch zu tun hat, aber nicht im Buch steht.

Und wenn es mal eine reine Lesung sein soll, dann habe ich eine Stoppuhr, die ich stelle. Wenn sie klingelt, höre ich einfach auf zu lesen. Das ist meistens mitten im Kapitel und so einfach habe ich ein zusätzliches Spannungselement, wenn man nicht weiß, wie es weitergeht.

**Wie dominant ist die Schauspielerin in Ihnen bei einer Lesung?**

TP: Ich liebe Lesungen. Vielleicht ist das auch ein Grund, warum es mir so leichtgefallen ist, nicht mehr hauptberuflich als Schauspielerin zu arbeiten. Und der Lockvogel war für mich ein echtes Highlight, denn ich habe dazu selbst zum ersten Mal ein Audiobuch aufgenommen. Die Arbeit im Tonstudio hat mir so viel Spaß gemacht. Es war ein echtes Vergnügen, als die Autorin und die Schauspielerin in mir kooperieren konnten.

**Wie steht es um die Komödienspiele Neulengbach im Jahr 2021?**

TP: Die Planungen und Vorbereitungen laufen bereits seit 2019 – nicht ganz freiwillig, denn coronabedingt konnte es im Sommer 2020 keine Aufführungen geben. Was wir sehr vermisst haben, darum freuen wir uns umso mehr, wenn die drei Tenöre ihr Geheimnis im Juli 2021 preisgeben.

**Buchpräsentationen & Lesungen aus LOCKVOGEL im Jahr 2021**

30.4.2021, 19 Uhr, Wien, Thalia W3, Landstraße 2a/2b, 1030 Wien

Pressefotos (Abdruck honorarfrei) & Cover, Vorschau, Pressemappe unter:

<http://www.literaturagentur.at/theresa-prammer/>

**Medienkontakt (Österreich):**

Mag. Günther Wildner

c/o Literaturagentur Wildner

Freundgasse 10-12/12, 1040 Wien

T/F: 01 4840428, Mobil: 0699 12696542

Email: [wildner@literaturagentur.at](http://mailto:wildner@literaturagentur.at#-1)

Web: [http://www.literaturagentur.at](http://www.literaturagentur.at/#-1)